
Vielfalt Wer bin ich, wer bist Du, wer sind wir gemeinsam?

Wenn wir uns dieser Frage als internationale Gemeinschaft nähern wird einmal mehr deutlich, wie unsere vielfältigen Hintergründe unsere Wahrnehmungen, unsere Meinungen und unsere Sichtweisen auf Dinge unsere Sichtweisen beeinflussen. So war auch die Auseinandersetzung damit, was wir mit Vielfalt jeweils meinen, Teil des gemeinsamen Entwicklungsprozesses zu diesem Handlungsleitfaden: Was meinen oder verbinden wir eigentlich jeweils mit Vielfalt – und wie zeigt sich das in unseren jeweiligen Kontexten? In diesem Zusammenhang wurde auch deutlich, dass es in vielen Sprachen gar keinen Ausdruck für Vielfalt (*Diversity*) gibt – oder dass dieser Ausdruck nicht direkt übersetzt werden kann. Das beeinflusst auch die Sichtweisen auf das Thema. Im arabischen gibt es keine wörtliche Übersetzung für „Vielfalt“, das Wort, das jedoch am nächsten dran läge wäre „Salat“. Auf Khmer (*der offiziellen Sprache in Kambodscha*) ist es sprachlich ganz ähnlich. Diese Tatsache birgt Chancen für den Austausch und für die Entwicklung gemeinsamer Inhalte.

In diesem offenen Dialog zwischen 10 Organisationen aus Europa, Afrika, Asien und Lateinamerika haben wir festgestellt, dass wir die verschiedenen Aspekte (*oder Kategorien*) von Vielfalt zwar teilen – wie diese sich aber entfalten oder ausdrücken ist stark kontextbezogen (*und damit unterschiedlich*).

Zu diesen Aspekten gehören:

- sozio-ökonomische Aspekte, die unter anderem einen Einfluss haben auf die Teilhabemöglichkeiten (*und Nicht-Teilhabemöglichkeiten*) oder auch auf den Zugang zu guter Bildung (*und vieles mehr*)
- Kulturelle Aspekte, wie zum Beispiel Religion, Ethnizität, Sprachen oder Hautfarbe
- Geographische Aspekte, wie zum Beispiel Mehrheitsreligionen oder Minderheitsreligionen in Regionen und Infrastrukturstärken oder Infrastrukturschwächen
- Genderaspekte mit (*sozialisierten*) Neigungen
- Migrationsaspekte mit Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen (*zum Beispiel Verfolgung, Krieg oder Mangel an persönlichen und beruflichen Perspektiven...*) entweder ein Land verlassen (*emigrieren*) und in ein neues Land einwandern (*immigrieren*)
- Lebenskonzepte, die das traditionelle Familienbild oder gesellschaftlich akzeptierte Lebensweisen nicht erfüllen
- Inklusionsaspekte, bezogen auf Menschen mit Einschränkungen oder Behinderungen

Alle diese Aspekte haben wir zwar gemeinsam – wie sich sich aber in Staaten sowie Gesellschaften lokal widerspiegeln und welche Dynamiken sie entfalten ist stark kontextbezogen und vielfältig. Das variiert von Land zu Land und sogar von Region zu Region in einem Land.

Es sind viele verschiedene Faktoren, die diese Dynamiken beeinflussen und hängt unter anderem von Kultur, Regierungsformen sowie geschichtlichen Hintergründen von Staaten und Gesellschaften ab, die bis heute einen starken Einfluss haben (*Kolonialisierung, Diktaturen, Genozide...*).

Das führt beispielsweise dazu, dass ein sozioökonomischer Aspekt wie „Kinderarbeit“ in Pakistan sehr stark ist, in Deutschland jedoch vergleichsweise gering (*oder keinen Aspekt darstellt*). Oder ein kultureller Aspekt wie die Vielfalt an Religionen, Ethnizitäten oder Sprachen, der in Deutschland und Indien viel Gewicht hat, dem aber in Kenia oder Kambodscha jedoch kaum Bedeutung zukommt.

So wurde uns im Dialog und in der Auseinandersetzung dieser Aspekte klar, dass unsere Wahrnehmung (*und Interpretation*) von Vielfalt mindestens genauso vielfältig ist, wie wir selbst vielfältig sind und dass wir auf keine gemeinsame Begriffsdefinition kommen werden, die wir unserem globalen Projekt zur Grundlage machen können. Und sogar mehr als das: wir wollen es und wir brauchen es auch nicht. Was wir viel mehr brauchen und auch wollen ist ein gemeinsames Projekt, in dem wir unsere jeweilige Expertise zusammenbringen: Wie gestalten wir Lern- und Begegnungsprozesse in heterogenen Gruppen (*und einer vielfältigen Gesellschaft*) erfolgreich?

In diesem Sinne suchen wir hier weder nach einer gemeinsamen Definition für „Vielfalt“, noch dient der Handlungsleitfaden als „Rezept“, wie man vielfältige Gesellschaften erfolgreich gestaltet. Was man aber erwarten kann ist ein Leitfaden dafür, wie wir erfolgreiche Methoden aus den verschiedenen Arbeitskontexten so gemeinsam nutzen können, dass sie einen Rahmen schaffen, in dem Kinder und Jugendliche lernen können mit Verschiedenheit umzugehen – und das in beide Richtungen: Selbst anders zu sein als andere und andere als anders wahrzunehmen als man selbst ist – lokal und global.

Was uns auch hier im Thema Vielfalt als internationale Lerngemeinschaft „Fußball-Lernen-Global“ verbindet ist unser geteiltes Anliegen gemeinsam ein gesellschaftliches Leben zu gestalten, in dem unterschiedliche Interessen und Lebensweisen in einem pluralistischen Verständnis zusammen existieren können und wo weder Rassismus, noch Diskriminierung Platz finden. Die Basis dafür ist Fairplay, Respekt und ein gemeinsames Werteverständnis. Das verbindet uns als Menschen und als Organisationen, die mit der Straßenfußball-Methode arbeiten.

Der Handlungsleitfaden öffnet den Raum für Übung und Erfahrung. Es schafft ein Rahmen, der die Lernenden darin stärkt Unterschiede und Verschiedenheit nicht nur zu akzeptieren oder zu tolerieren, sondern den Mehrwert von Vielfalt tatsächlich zu verstehen und so zu einer inklusiven Gesellschaft aktiv beitragen zu können – und neue Kompetenzen zu entwickeln mit denen das gestaltbar ist. Dazu gehört:

- Selbsterkenntnis
- Offenheit
- Beziehungsbildung und -fähigkeit
- Entscheidungen auf einer ethischen Grundlage zu fällen
- Einfühlungsvermögen

Unser Projekt im Überblick

Was ist Fußball-Lernen-Global?

Fußball-Lernen-Global (FLG) ist ein weltweites Netzwerk aus Schulen und Straßenfußball-Projekten, das Kinder und Jugendliche auf der ganzen Welt miteinander verbindet. Alle an FLG beteiligten Schulen und Projekte nutzen Straßenfußball zur Förderung von Bildung und Entwicklung. Hinter FLG stehen eine Reihe von Partnerorganisationen (NGOs), die dieses Netzwerk gemeinsam aufgebaut haben: Formação, CHIGOL, Instituto Pa’i Puku, Centro para el Desarrollo de la Inteligencia, Esperance, Peres Center for Peace, SALT Academy, Sudhaar Society, Horn of Africa Development Initiative (HODI), KICKFAIR, Youth Football Club (YFC). Alle Partnerorganisationen arbeiten in ihren Ländern mit den teilnehmenden Schulen und Projekten zusammen. Kinder und Jugendliche aus Brasilien, Chile, Paraguay, Israel, Palästina, Kambodscha, Indien, Pakistan, Ruanda, Kenia und Deutschland sind an FLG beteiligt.

Warum das Thema Vielfalt?

Alle Organisationen aus unserem weltweiten FLG-Netzwerk beschäftigen sich mit dem Thema „Vielfalt“. Jede Organisation tut dies auf andere Weise und hat je nach Kontext verschiedene Schwerpunkte und Aspekte, die jeweils relevant sind. Wir alle verstehen „Vielfalt“ als etwas Positives, das es zu unterstützen und (*be*)fördern gilt und das wir brauchen, um miteinander leben zu können.

Der Straßenfußball, das verbindende Element aller FLG-Partnerorganisationen, zeigt dies eindeutig: Nur wenn wir in Vielfalt zusammenspielen, haben wir Spaß und Erfolg. Viele von unseren Vielfalt-Erfahrungen im Straßenfußball können wir auch auf unseren Alltag, das Zusammenleben in der Klasse, der Schule oder der Kommune übertragen.

Der vorliegende Leitfaden enthält vielfältige Ideen, Materialien und Methoden, die aus der Arbeit der beteiligten FLG-Organisationen entstanden sind und mit denen zum Thema Vielfalt gearbeitet werden kann. Ein inhaltlicher Überblick zu den acht Vielfalt-Modulen findet sich auf der nächsten Doppelseite.

Wie und wann findet die Arbeit zum Thema Vielfalt statt?

Wie und wann das Projekt genau umgesetzt wird, kann jede Schule oder Projektgruppe flexibel und individuell gestalten: in Workshops, im Unterricht, beim Treffen in Projektgruppen, an Projekt-Tagen oder in Projekt-Wochen. Begleitet und unterstützt werden sie dabei nach Bedarf von den jeweiligen FLG-Organisationen vor Ort.

Wann findet die globale Vielfalt-WM statt?

Die globale Vielfalt-WM wird im April 2018 starten und setzt sich aus einer weltweiten Serie von lokalen Vielfalt-WMs zusammen. Alle am Projekt beteiligten Schulen und Projekte können ihre eigene lokale Vielfalt-WM durchführen. Neben den lokalen Veranstaltungen können die FLG-Partner auch regionale oder nationale Vielfalt-WMs durchführen, die ebenfalls Teil der globalen WM sind. Das Modul „Unsere Vielfalt-WM“ (*ab Seite 8*) enthält viele Ideen und Vorschläge, wie die Schulen und Projektgruppen ihre lokalen WM-Veranstaltung nutzen können, um ihre Arbeit zum Thema Vielfalt der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Wie funktioniert die globale Vielfalt-WM?

Bei allen lokalen, regionalen oder nationalen WM-Turnieren vertreten die Teams immer eines der zehn FLG-Länder und erspielen Punkte für dieses Land. Die Ergebnisse aller Veranstaltungen werden in einer globalen Tabelle gesammelt und auf unserer FLG-Homepage bzw. Facebook-Seite fortlaufend aktualisiert. Straßenfußball-Weltmeister wird somit das Land, das am Ende die meisten global eingespielten Punkte hat. Weitere Informationen zur globalen Tabelle finden sich ebenfalls im Modul „Unsere Vielfalt-WM“ (*ab Seite 8*).

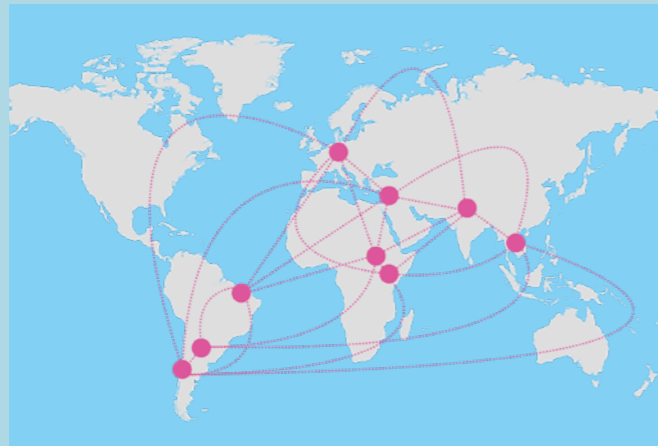
Wer bin ich, wer bist du, wer sind wir gemeinsam? Übersicht der Inhalte

Unsere Vielfalt-WM

Überall auf der Welt werden Straßenfußballturniere gespielt, bei denen die Teams die Länder des globalen FLG-Netzwerks vertreten. Die Ergebnisse fließen in eine globale Tabelle. Hinweise zur Durchführung der lokalen Veranstaltungen sind in diesem Modul zu finden.



Fußball Lernen Global - ein vielfältiges Netzwerk



Straßenfußball ist das verbindende Element unseres weltweiten FLG Netzwerks. Und wir alle beschäftigen uns mit dem Thema Vielfalt. Jede Organisation tut dies auf ganz bestimmte Weise. In diesem Modul kann man mehr über die einzelnen FLG-Organisationen erfahren.

Modul 1 Unsere Vielfaltkampagne

Mit unserer Vielfaltkampagne wollen wir möglichst viele (An-)Sichten sammeln und gemeinsam zu Botschafterinnen und Botschaftern für die Werte eines Zusammenlebens in Vielfalt werden.



Modul 2 Bildkarten, Straßenfußball und Vielfalt



Die KICKFAIR Bildkarten ermöglichen einen visuellen Zugang zum Themen Vielfalt. Ausgangspunkt sind die Erfahrungen im Spiel nach den Regeln und der Philosophie unserer Straßenfußball-Methode.

Wer bin ich, wer bist du, wer sind wir gemeinsam? Übersicht der Inhalte

Modul 3 Spiele rund um Vielfalt



Durch Spiele, bewegungsorientierte Zugänge und spezielle Varianten des Fußball-Spiels können Kinder und Jugendliche mit diesem Modul verschiedene Aspekte von Vielfalt spielerisch erleben und reflektieren.

Modul 4 Vielfalt erleben

In diesem Modul können Kinder und Jugendliche in einer Gruppe Vielfalt erleben und sich selbst und die anderen in der gemeinsamen Interaktion besser kennen lernen.



Modul 5 Was heißt Vielfalt für mich?



Grundlage dieses Moduls sind Interviews mit Youth Leaders aus dem FLG Netzwerk. Ausgehend von deren Aussagen geht es um die Beschäftigung mit dem eigenen Verständnis und den eigenen Erfahrungen mit Vielfalt.

Modul 6 Fußball-Forum-Theater

In diesem Modul wird vorgestellt, wie die Methode des Fußball-Forum-Theaters genutzt werden kann, um über verschiedene Vielfalt-Aspekte zu diskutieren und über ein kurzes Theaterstück zum Ausdruck zu bringen.

